

For the first Time II

Von Zicke

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Überrascht!	2
Kapitel 2: Unbekannte Gefühle	9
Kapitel 3: Unter Kontrolle !	10
Kapitel 4: Überirdisch Gut !	11
Epilog: Ungeplant	12

Kapitel 1: Überrascht!

Sie fühlte sich so schwerelos in letzter Zeit und das Herz der Orangehaarigen schlug schnell und langsam zu gleich. Noch nie hatte sie sich je so wohl gefühlt in ihrem Leben!

Die Augen geschlossen lehnte sie sich an die feste, starke Schulter neben sich.

Klammerte ihre Arme noch mehr um den seinen und schmiegte sich einfach enger an Zorro.

Unter ihren Füßen wich der weiche, manchmal feuchte Sand und gleichzeitig massierte er ihre zarten Fußsohlen.

Es war bestimmt schon nach Mitternacht, der Mond stand hoch und leuchtete in das schwefelige Gelb auf sie hinab. Um die helle Scheibe hatten sich etliche, funkelnde Sterne versammelt und strahlten nun um die Wette.

Das Licht der Himmelskörper spiegelte sich im leicht aufgewühlten Meer wieder und der sanfte laue Wind spielte mit den Wellen. Auch mit den orangen Haaren wirbelte der Wind, immer wieder tanzten sie hin und her und kitzelten Nami im Gesicht. Deshalb löste sie auch immer wieder eine Hand von dem Arm des Schwertkämpfers und strich sich eine wilde Strähne aus dem Gesicht.

Zorros Augen blickten auf sie herab und dann belächelte er diese feine Bewegung der Navigatorin.

Wenn sie bei den Anderen waren fühlte er sich immer noch beklemmt und irgendwie versuchte er immer noch seine brummige und unnahbare Erscheinung zu wahren.

War er aber mit ihr allein dann verflog das regelrecht und er atmete, handelte und lebte nur für Sie.

Nami erwiderte seinen Blick und lächelte sanft.

Es tat richtig gut, nur mit ihm zusammen zu sein, nur Zorros Nähe zu spüren und die Anderen mal ganz zu vergessen.

Außerdem war sie so froh dass er sich so gut erholt hatte. Was auf der Thriller Bark geschehen war erschütterte sie immer noch...

Sie hatte sich schon damals, als Sanji mit ihm angekommen war, gefragt was da überhaupt passiert war. Tagelang hatte sie an seinem Bett, bzw. an seiner Liege gesessen und auf ihn acht gegeben.

Das Band, das eh schon immer zwischen ihnen existiert hatte war dadurch nur noch fester geworden.

Zorro hatte Nami schon immer beschützt, sein Leben oft für sie riskiert und war bis zum Äußersten gegangen. Nach den Ereignissen auf diesem furchtbaren Seelenverkäufer hatte Nami das Bedürfnis gehabt für Zorro da sein zu müssen...

Gut er war immer noch der Gleiche gewesen, noch immer willensstark und nicht klein zu kriegen, aber wenn man genau hingesehen hatte dann war einem doch aufgefallen das er noch total erledigt davon war. Es war aber auch kein Wunder, bei den Qualen... Seit er ihr davon erzählt hatte, natürlich mit der Bitte um Diskretion, hatte Nami das ein oder andere Mal schlecht geträumt. Immerhin hätten sie ihn fast verloren, sie wären fast ohne ihren Schwertkämpfer gewesen. Und wenn man mal bedachte wie oft Zorro die Karre für alle schon aus dem Dreck gezogen hatte, dann wäre es ein ziemlicher Verlust gewesen.

Jetzt wo er wieder recht fit war und sich stets in ihrer Nähe aufhielt waren diese Sorgen aber fast vollkommen verblasst.

Ganz selten nur dachte Nami an all das Grauen zurück, aber ohne sich davon runter ziehen zu lassen.

Heute Nacht wollte sie eh nicht an sowas denken, sie war gerade bei ihm untergehakt, schlenderte unter einem Sternenklaarer Nacht mit ihm über den weichen, weißen Sand am Strand entlang und schmiegte sich an ihn.

Etwas Schöneres konnte es doch eigentlich gar nicht geben!

Da konnte es auch mitten in der Nacht sein, oder auch schon der Nächste Morgen, das spielte für Nami keine große Rolle.

An Bord war es eh irgendwie seltsam seit ihre Freunde von ihnen Beiden wussten, tja und Sanji war mehr als unausstehlich geworden. Der Blonde Koch war einfach nur angepisst das Nami sich nicht für ihn entschieden hatte. Die Navigatorin hätte aber auch nicht gewusst was sie mit ihm gesollt hätte.

Sicher er war höflich und zuvorkommend, ein guter Freund, aber mehr nicht.

Tief drinnen wusste Nami genau das Sanji ein Schürzenjäger war und er hätte sicher die nächstgelegenste Möglichkeit genutzt um ihr das Herz zu brechen.

Zorro nicht, nein er war da anders, er war allein der Crew und Ruffy schon so loyal gegenüber und genau so treu würde er ihr sein.

So etwas spürte Frau eben!

Es gab da zwar eine Kleinigkeit die sie Zwei noch in den Griff kriegen mussten, aber Nami war da ganz zuversichtlich.

Ein ganzes Stück hatten sie und er Grünhaarige nun schon zurück gelegt und ein bisschen müde war Nami schon.

An einer für sie geeigneten Stelle bleib sie einfach abrupt stehen.

Zorro der weiter gehen wollte stolperte ein bisschen und kam dann zum stehen, er wand sich zu ihr um und hob irritiert eine Braue. Was war denn nun? Warum hielt Nami plötzlich an?

Leise kichernd und trotzdem sanft lächelnd sah sie den Grünhaarigen an und grinste.

„Ich würd mich gern ein bisschen mit dir in den Sand setzten.“

Ihre Stimme war leise und sie hauchte ihm die Worte nur so zu.

Das Herz des Grünhaarigen begann irgendwie wieder wie wild zu klopfen, aber nicht mal gleichmäßig, es machte irgendwie lauter Sprünge und ab und zu schien es zu stoppen und zu überlegen wie es weiter machen sollte!

Innerlich wusste er schon wie das hier enden sollte...

Aber, naja bis hier hin war es recht schön gewesen und er wollte auch diese ganze Stimmung nicht verderben, nicht alles aus dieser Atmosphäre reißen.

Deshalb beugt er sich zu Nami vor und gab ihr einen Kuss auf die Lippen.

Sie schlang ihre Arme um seinen starken Nacken und schmiegte sich an ihn.

Wohlig seufzend ließ sie sich dann dabei auch schon in den Sand sinken und zog Zorro dabei mit sich.

Der Grünhaarige schlang auch erst mal seine Arme um ihre Hüften und glitt dann einfach mit ihr auf den Boden der Tatsachen.

Für Nami war der Ort hier einfach perfekt.

Es war eine kleine Bucht, die fast komplett umgeben war von der Steilküste und der Sand hier schien noch weicher zu sein. Der Mond warf sein gedimmtes Licht auf dieses kleine Idyll und spendete genug Licht. Da die Luft um sie auch angenehm warm war hätte Nami auch absolut kein Problem damit die Nacht an dieser Stelle zu verbringen. Sie brauchte kein Bett, sie brauchte auch keine Kissen oder gar eine Decke.

Zorro war bei ihr und das reichte der Orangehaarigen voll und ganz.

Am liebsten hätte sich Zorro das Hemd von den Schultern gerissen, so heiß war ihm

geworden, aber das ließ er dann doch lieber bleiben. Es würde schon schwer genug werden Nami davon ab zu halten!

Innerlich seufzte er auf und war mehr als nur bemüht nicht irgendwie Nervös, verunsichert oder gar abweisend zu wirken.

Es war ja schön mit sich so nahe mit ihr zu sein, sie zu fühlen, zu riechen und zu schmecken.

Wie gern spielte er mit ihren Haaren und nahm sie in seine Arme, vom Küssen brauchte man gar nicht erst anfangen aber....

Aber mehr ging einfach nicht! Nein, nein, nein!

Es würde garantiert nur alles ruinieren und das wollte Zorro nicht, er hatte Nami gern um sich und er wollte auch dass das so blieb!

Nami hingegen ahnte nichts von seinen Gedanken, sie ahnte nichts von seinen Zweifeln oder gar von der festen Überzeugung Zorros dass er sich nicht bis aufs Äußerste an sich heran lassen wollte!

Sie hatte die Absicht ihre Beziehung heute Nacht endlich mal, und das im wahrsten Sinne des Wortes, zu vertiefen! Nami war eine erwachsene Frau und kein kleines Schulmädchen mehr das nur Händchen hielt und Küsse tauschte!

Sie wollte den Grünhaarigen endlich spüren und darauf legte sie es jetzt auch ungeniert an!

Denn als sie Beide im Sand saßen kletterte Nami auf seinen Schoß und schlang so wohl Arme um Beine um seinen Körper. Die Arme um seine breiten Schultern und die Beine verkreuzte sie um seine Taille.

Augenblicklich drückte sie ihm auch seine Lippen auf und schmiegte ihren zierlichen Körper an seine feste, breite, gestählte Brust. Seine Wärme sog Nami vollkommen in sich auf und ein zufriedenes Seufzen ihrer Seite durchbrach das Rauschen des Meeres und die sonst so hallende Stille die sie umgab. Was hätte sie nur dafür gegeben das jeden Abend zu haben...

Leider sah die Realität anders aus, denn waren sie auf dem Schiff funkte immer wieder wer dazwischen! Vor allem Sanji musste immer in ihrer Nähe herum trampeln und ihnen hasserfüllte Blicke zuwerfen.

Nami hätte ihm dafür, am liebsten schon unzählige Male den Kopf abgerissen.

Dennoch dachte sie jetzt nicht daran, jetzt war einzig und allein wichtig das sie mit IHREM Zorro alleine war! Alleine an einem Strand wo niemand störte.

Der Grünhaarige sah das mindestens genau so und er genoss es, er genoss es wirklich, aber trotzdem schlug sein Herz vor Nervosität Purzelbäume.

Fast schon zaghaft legte Zorro seine Arme um Nami, drückte sie an sich und erwiderte dann ihren so fordernden Kuss.

Ihre Lippen allein sprachen jetzt schon Bände und es war unverblümt heraus zu lesen was sie anstrebte!

So lange es aber noch beim innigen Küssen blieb war ja alles gut.

Zorro schmiegte sich nun auch an ihren Körper, lenkte sich ein bisschen damit ab und kostete nun den Moment auch aus.

Immerhin gab es ja nichts Schöneres wie ihre süßen Lippen zu schmecken und sie bei sich zu haben.

Er liebte es wie sie sich an ihn schmiegte, auf schnurrte und sich bei ihm gehen ließ.

Die Erscheinung der Orangehaarigen war sonst so kühl, manchmal ließ sie alle in dem Glauben sie hätte gar keine Gefühle, aber Zorro hatte in letzter Zeit immer mehr das Gegenteil erfahren.

Diese „Hexe“, wie er sie früher immer gern genannt hatte, konnte richtig sanft,

liebevoll und zärtlich sein. Ihre Hände die nun auf seinen kräftigen Schultern lagen und diese ein bisschen kneteten bewiesen das nur zu gut.

Wohlig aufseufzend legte Zorro ein bisschen den Kopf in den Nacken und zog die Navigatorin, SEINE Navigatorin noch fester zu sich, noch näher zu sich.

Mit einer Hand stützte er sich im Sand ab und die Andere glitt über Namis Rücken. Sie war so schmal, zierlich, fast schon klein und wirkte deshalb auch so zerbrechlich wie eine Puppe aus reinem Porzellan.

Der Grünhaarige wusste aber genau dass das nicht so war. Nami war eine starke Frau und eine Frau die genau wusste was sie wollte!

Und nun, nun bekam er auch wieder zu spüren wie sehr sie ihn wollte, nur ihn!

Ihre weichen, schmalen Lippen wanderten von seinen zu dem starken Hals, striffen daran entlang, auf und ab und immer wieder leckte sie mit ihrer spitzen Zunge über seine salzige Haut.

Für Nami war es bis hier hin klar das mal endlich alles so laufen würde wie sie es sich schon seit einer Weile wünschte! Für sie waren seine Reaktionen für sie eindeutig. Endlich waren sie allein und endlich ging Zorro auf sie ein und ließ sich gehen.

Das Herz der jungen Frau pochte gleich schon etwas heftiger und dieses Pochen, dieses Pulsieren breitete sich in ihrem ganzen Körper aus.

Während sie sich langsam von seinem Hals weiter nach unten vor arbeitete bekam Zorro mehr und mehr eine Gänsehaut. Kalte Schauer liefen ihm über den Rücken und sein Herz litt erneut an etlichen Aussetzern. Was machte sie denn jetzt? Wo wollte sie mit ihrem Erdbeermund eigentlich hin???

Er spürte nur wie Namis Lippen inzwischen bei seiner Brust angekommen waren, er zuckte auf als sie ihn neckend dort rein zwickte, seine Haut leicht zwischen ihre Zähne nahm.

Unwillkürlich musste Zorro ein Auge zukneifen und auf keuchen.

Nami machte aber noch längst nicht halt, sie glitt mit ihren warmen, feuchten Lippen immer tiefer, küsste seinen durch trainierten Bauch und rutschte langsam von seinem Schoß.

Ihre Hände folgten der Spur von Küssen und strichen sanft über seinen Körper. Je tiefer sie ihre Lippen auf seiner Haut ansetzte desto mehr musste Zorro schlucken. Sie wollte doch nicht etwa? Oder doch ???

NEIN! Das ging eindeutig zu weit!

Der Grünhaarige atmete schwer aus und packte Nami dann an ihren Schultern, sanft aber bestimmt.

Er zog sie zu sich hoch und blickte ihr wortlos in die Augen.

Verwirrt sah Nami ihn nun an ... Was sollte das denn? Er konnte sich doch ein bisschen entspannen und sie mal machen lassen oder? Was war denn nur sein Problem?

Fast schon rasant schnellte ein ihrer Brauen nach oben und hinterließ so einen mehr als skeptischen Gesichtsausdruck auf ihrem Gesicht.

„Ha...hab ich was falsch gemacht?“

Sie verstand nicht... Jeder Kerl hätte seine Hand in ihren Haaren vergraben und sie fordernd noch weiter nach unten gedrückt. Nur Zorro nicht...

Erst jetzt fiel ihr auch auf das sich bei ihm nichts, rein gar nichts getan hatte...

Ein leicht stechender Schmerz breitet sich in ihrer Brust aus und dann löste sie sich von ihm.

Nami stand sogar auf und verzog wütend das Gesicht.

Offenbar wollte er immer noch nicht, offenbar sträubte er sich dagegen...

Zorro schluckte erneut, hob den Kopf und blickte zu Nami auf, sie sah nicht gerade

sehr glücklich aus.

Das bekam er dann auch gleich zu hören!

„Was ist verdammt noch mal mit dir los? Ich verstehe das nicht, Zorro...“

Ihre Stimme bebte und ihre Augen begannen zu glänzen.

„Warum wehrst du dich so vehement mit mir zu schlafen?“

Es ging einfach nicht in ihren Kopf, es wollte da oben einfach nicht rein gehen.

„Ständig kommst du mit irgendwelchen Ausreden, so wie: „nicht doch die Andern könnten uns hören.“

Scharf sog sie die Luft ein. „Oder du lässt dich absichtlich so voll laufen das du gar nichts mehr kannst, ich ...ich...“ Nun begann Nami zu schluchzen, die nächsten Worte auszusprechen fiel ihr unglaublich schwer.

„ich verstehen das nicht... Willst du nur....“ Und wieder erstickte ein Schluchzen ihre Worte.

„Zorro spielst du nur mit mir? Fall...fall...falls ja, d...da...dann find ich das ganz mies!“ Tränen rannen ihr nun in kleinen Bächen aus den Augen und ihre Brust hob und senkte sich heftig unter ihrer schweren Atmung.

Sie liebte ihn doch! Warum tat er ihr so weh? Warum macht er das nur?

Sie hatte ihm doch nichts getan, warum veralberte er sie nur nach Strich und Faden?

Zorro konnte gar nicht so schnell reagieren wie Nami aufgesprungen war und ihm all diese Dinge an den Kopf warf... Aber sie konnte ja auch nicht wissen das...

Was sie sagte entsprach einfach nicht der Wahrheit!

Der Grünhaarige erhob sich nun also ebenfalls und versuchte sich ihr zu nähern, ihr Handgelenk zu fassen und sie zu sich zu ziehen.

Doch das konnte er sich abschminken! Nami holte aus und KLATSCH, mit voller Wucht hatte sie ihm eine gelangt.

Völlig perplex hob Zorro eine Hand und hielt sie die Wange, die Wange die sicher einen glühend roten Abdruck von ihrer Hand aufwies. Wahrscheinlich leuchtete dieser sogar noch im Dunkeln.

Er ließ seinen Blick auf den Boden wandern und als er wieder aufsaß stapfte Nami schon hastig davon. Ja sie suchte das Weite...

Im ersten Moment starr wie ein Steingötze und im anderen dann flink wie ein Kamel im Sand, starrte Zorro der Orangehaarigen nach und dann rannte er ihr hinterher.

„Nami warte!“, rief er ihr nach. Sie dachte aber gar nicht daran sich umzudrehen...

Nein! Eine Navigatorin ließ sich doch nicht so auf den Arm nehmen!

Doch Zorro holte sie ein und griff wieder nach ihrem Arm, dieses Mal vielleicht nicht so sanft wie vorhin, aber er wollte auch nicht dass sie weg lief.

„Nami..., so ist das alles nicht!“

Wütend war Nami, mehr als Wütend... Doch bei dem Anflug von Reue den man in seiner Stimme hörte, die fast schon verzweifelt klang, wand sie sich schließlich um.

„Nicht?“, Zischte sie und verengte die Augen gefährlich.

„Was dann? Was ist es dann Zorro???“

Der Schwertkämpfer ließ den Kopf hängen... Gott seit wann war er denn so demütig? Aber es war ja auch eine heikle Sache...

„Ich...ich kann dir das nicht sagen, das geht nicht...“

Für Nami war damit alles klar, sie riss sich aus seinem Griff los und funkelte ihn wütend an.

„Dann vergiss es! Mich bist du jedenfalls los!“ Pfff.... Wer war sie denn das man sie so verschaukelte?

Zorros Herz zog sich zusammen, es schlug bis zum Hals und verkrampfte sich, wahrscheinlich zum ersten Mal überhaupt in seinem Leben...

Ihm war unwohl und er war unschlüssig was zu tun war...

Wenn er nicht den Mund auf machte dann würde Nami gleich ganz abzischen, aber wenn er ihr sagte warum, dann würde sie vielleicht sogar noch schneller davon laufen. Er hatte echt keine Ahnung wie sie reagieren würde... Nicht im Geringsten...

Die Navigatorin hielt aber nach einigen Metern abrupt an, sie wusste nicht warum, aber etwas in ihr zwang sie noch einmal nach dem Grünhaarigen zu sehen.

So wie er da stand..., es wirkte wirklich ein bisschen hilflos und das war so ungewohnt für Nami ihn so zu sehen. Aber was stimmte denn nur nicht?

Wenn..., wenn ihm etwas nicht passte konnte er es ihr doch sagen, oder?

Warum wies er sie immer nur zurück? Das tat doch weh verdammt!

Als sie dann sah wie er nun Schritt für Schritt auf sie zu kam, tat sie es ihm gleich.

Das letzte Stück rannte Nami sogar und hielt dann vor ihm an. Um aber nicht zu nachgiebig zu wirken verschränkte sie die Arme vor der Brust und sah ihn bestimmt an. „Also ich höre?!“

Zorro war ja schon mal froh dass sie ihm entgegen kam, aber leichter fiel ihm das alles deswegen nicht.

Zögerlich legte er seine Hände auf ihre Schultern und beugte sich zu ihr vor. Dann legte er seine Wange an ihre und begann ganz leise und stammelnd zu flüstern was das Problem war.

Die Augen von Nami, die wurden mit jedem Wort größer und größer und größer

Ihr blieb auch irgendwie die Luft weg. H...hörte sie da richtig? Neiiiiiiiiiiiiin , das glaubte sie jetzt nicht!

Augenblicklich drückte sie sich von Zorro weg.

„DU HATTEST NOCH NIE SEX????“, schoss es aus ihr heraus und dann drückte sie die Hände vor den Mund.

Er aber zuckte nur bei ihrem Ausruf zusammen, wich ihrem Blick aus und starrte zur Seite.

Toll...Ganz toll, gleich war sie weg, ganz bestimmt war Nami gleich weg.

Was hatte er sich nur dabei gedacht es ihr zu erzählen? Warum hatte er es ihr gesagt?

Sicher wusste es heute Nachmittag auch der Rest und dann prost Mahlzeit.

Ich Zorro zog sich alles zusammen, das war doch nur ein Schlechter Traum...

Konnte ihn mal bitte jemand zwicken und damit wecken?

Nein, das blieb ihm vergönnt...

Aber, Nami rannte nicht weg, warum auch? Sie hatte gar keinen Grund dafür.

Langsam trat sie näher an ihn heran, legte ihre Hände an sein Gesicht und zwang ihm mit wenigen Handbewegungen sie anzusehen.

„En...Entschuldige, ich...naja ich wär nur nie auf die Idee gekommen...“

Das ging nicht so richtig in ihren Kopf, sie musste durchatmen um einen klaren Gedanken zu fassen.

„Zorro ich dachte immer du...“, maaaaaaaan! Wie sollte man da auch drauf reagieren.

Letztlich drückte sie ihm aber einen Kuss auf, das sagte dann wohl sicher mehr als dieses Gestammel.

Es war ja fast schon Süß! „Mister- alles -geht -kein-Problem-Lorenor-Zorro“, hatte ausnahmsweise mal von tuten und Blasen keine Ahnung. Gut letzteres war auch eher Namis Part, egal.

Für sie war nun alles klar, er hatte echt einfach nur keine Lust gehabt sich zu

blamieren, zu versagen, oder ausgelacht zu werden. Nami aber würde ihn nie auslachen!

Es gab daran ja auch nichts zu lachen, es war eher fast schon schade dass er bisher noch nicht in den Genuss dieses überwältigenden Gefühls gekommen war.

Als Nami dann sein Gesicht zu ihr drehte erkannte er ihr warmes Lächeln und mit dem Lächeln machte sich auch ein wenig Erleichterung in ihm breit.

Ihr Gestammel überhörte Zorro auch bloß und fühlte nur den Sanften Kuss auf seinen Lippen.

Sie störte es also nicht...

Blödsinn! Nami störte es nicht, aber sie löste sich auch von ihm und ihr Lächeln hatte sich in ein, ja fast schon diabolisches Grinsen verwandelt.

Zugegeben bei dem Anblick bekam Zorro doch wieder Gänsehaut, denn er kannte diesen Blick.

Er kannte das funkeln darin und er wusste wie energisch Nami sein konnte.

Und prompt spürte er auch nur noch wie sie sich in sein Hemd krallte, ihn wieder fest an sich drückte, sich auf die Zehenspitzen stellte und nun ihre Wange an seine Presse.

Kurz darauf ließ den Grünhaarigen ein spitzer Schmerz zusammen zucken, der von ihren Zähnen an seinem Ohrläppchen ausgelöst wurde!

Nami hatte ihn wieder neckend gezwickt und nun konnte er auch ihren heißen Atem fühlen der sich in sein Ohr wand.

„Dann wird es aber Zeit das wir das schleunigst ändern!“

Schluck...

Kapitel 2: Unbekannte Gefühle

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 3: Unter Kontrolle !

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 4: Überirdisch Gut !

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Epilog: Ungeplant

Den Arm, unterhalb ihrer Brust, fest um sie geschlungen. Dichter das es nicht mehr möglich war an sie gepresst und mit leicht, vor Müdigkeit, brennenden Augen, wurde der Grünhaarige langsam munter.

Nami schien noch immer zu schlafen, aber die Mittagssonne ballerte ohne Gnade vom Himmel.

Nur durch den seichten Wind der vom Meer kam, konnte man es noch aushalten. Aber die Sonne allein war auch nicht unbedingt der Grund, weshalb die Orangehaarige plötzlich unter einem schlagartigen Wärmegefühl aufwachte.

Sie spürte nämlich genau, wie Zorros Arm sich fester um sie schlang, wie seine Hand über ihren Bauch strich und wie dann seine Finger ihre Seite auf und ab tänzelten.

Noch dazu jagte ihr sein warmer Atem einen ordentlichen Schauer über den Rücken, denn Zorro hauchte ihr nahezu in den Nacken und küsste anschließend keuchend ihr Ohr. Von dem arbeitete er sich immer mehr nach unten zu ihrem Hals vor, an dem er sich schließlich fest saugte.

Nami griff irgendwie ganz automatisch nach hinten und fuhr mit ihren Fingern in seine grünen Haare.

So drückte sie Zorros Lippen auch fester auf ihren Hals, es war ja aber auch angenehm so geweckt zu werden.

Ihre Hand nun auf seinem Hinterkopf und in der grünen Mähne vergraben, wusste auch Zorro dass die Navigatorin wohl die Augen geöffnet hatte.

„Guten Morgen“, hauchte er ihr zu und schmiegte sich noch mehr an ihren zarten Körper.

Nami wollte grinsen und die Worte erwidern, doch da drückte sich Zorro auch schon an sie.

Ol....guten Morgen auch!!! Hatte sie da jetzt grade wirklich was Hartes im Rücken???

Ja, was hartes! Und im Rücken!

Das war nicht sein ernst oder?

Doch! War es!

So schnell konnte sie nämlich gar nicht reagieren, wie sich der Grünhaarige wieder an ihrem Hals zu schaffen machte und wie seine Hände und Lippen wieder ihren Körper erkundeten.

Holla! Da hatte jemand aber noch nicht genug was?

Normaler Weise brauchte Nami ja ihre Ruhe am Morgen und sie wollte auch gar nicht angesprochen werden, bevor sie nicht ihren Kaffee hatte.

Tja, aber wenn man so geweckt wurde und ein so liebevolles „Guten Morgen“ bekam, da konnte man ja mal ganz lieb sein.

Jedenfalls hatte die Orangehaarige nichts dagegen noch ein bisschen verwöhnt zu werden oder ihren Spaß zu haben.

So gesehen bestand ja auch: NACHHOLEBEDARF!

Aus Mittag wurde dann also früher Nachmittag und ohne sich noch mal im Meer abzukühlen ging gar nichts. Das Wasser hatte aber auch eine nahezu perfekte Temperatur, da war es umso angenehmer.

Aber dann wurden auch die Sachen wieder eingesammelt und man begab sich

langsam zurück zur Sunny. Sicher vermissten die Anderen sie schon.

Nami hakte sich wie gestern Abend bei Zorro unter, schmiegte sich an ihn und stapfte leichtfüßig durch den aufgeheizten Sand.

Eines stand für sie allerdings schon fest, nämlich das sie sofort schlafen gehen würde, wenn sie das Schiff erreicht hatten.

Gott was war sie müde, das war echt kaum zum aushalten.

Am besten sie krümelte sich auch ohne den Schwertkämpfer unter die Decke, nicht das er sie dann doch noch um ihren Schlaf brachte.

Zorro war im Gegensatz zu ihr auch noch putz munter, so das er dann eh lieber ein bisschen Training nach holte, als noch mal zu schlafen.

Die Sache mit der Zimmerordnung musste eh noch mal überarbeitet werden, aber Franky war da kreativ. Für Robin baute der Cyborg ein extra Schlafzimmer, Naja und Zorro konnte zu Nami ziehen.

Sanji war natürlich immer noch nicht einverstanden mit der Situation! Was wollte Nami auch mit dem Grünhaarigen?

Aber damit musste er sich wohl oder übel abfinden, erst recht nach der Nacht am Strand.

Die Anderen und vor allem Chopper, hatten ja schon vorher nichts dagegen einzuwenden gehabt.

Der kleine Elch fand es schlicht und ergreifend einfach nur super toll dass sie sich gefunden hatten.

Immer noch schwärmte er vor sich hin, auch weil Nami auf der Thriller Bark ja so eine gute Krankenschwester abgegeben hatte.

Eigentlich war es, wenn es nach ihm ginge, auch mal Zeit geworden, für ihn war es eh klar gewesen das sich die Navigatorin und der Schwertkämpfer schon immer mehr gemocht hatten.

Einige Tage nach dem „Strandurlaub“

Uuuhrgs....

Raus, RAUS !!!

Nami musste raus aus dem Bett!

Schnell und zwar ganz schnell!!!

Die Orangehaarige schälte sich aus ihrer Decke und rannte, ohne irgendwelche Rücksicht zu nehmen mit lauten, schnellen Schritten aus ihrer Kajüte.

RUMS, die Tür flog auf, knallte gegen die Holzwand und dann war nur das poltern ihres hektischen Laufens zu hören.

Das Zorro davon nicht wach wurde, war echt ein Wunder, denn selbst Chopper hatte gehört das irgendjemand Radau machte.

Der Navigatorin war aber nicht viel Zeit geblieben um zu überlegen, sie hatte einen extremen Druck auf ihrem Magen verspürt und dann war der Mageninhalt auch schon die Speiseröhre hoch geschossen.

Vergleich bar war es in etwa mit einem Mentos das man in eine Colaflasche warf, Resultat war dann eine große Fontäne, nur hatte Nami diese zurück gehalten, in dem sie ihre Hände auf ihren Mund gepresst hatte.

Völlig erschöpft und keuchend hing sie über der Reling und rieb sich den brennenden Hals.

Scheiße... wieso stellte sie sich nicht eigentlich nen Eimer ans Bett? Das ging nun

schon die fünfte Nacht so...

Müde wischte sich Nami über die Augen, was war eigentlich los mit ihr?

Doch vom klackern zweier Hufe wurde sie dann aus ihren Gedanken gerissen.

„A...alles in Ordnung Nami?“, fragte der kleine Doktor und kam dann zaghaft näher.

„Ich hab gehört dass jemand raus gerannt ist...“

Fahrig fuhr sie sich mit den Fingern durch die Haare und schüttelte den Kopf. Ihr Herz wummerte immer noch heftig gegen ihre Brust und leicht zitterig lies sich Nami auch auf den Boden sinken.

„nein, nicht ganz... Mir ist in den letzten Nächten immer so schlecht, Chopper.“

Sie hätte gleich zu ihm gehen sollen, er hatte sicher was gegen die Übelkeit. Anderer seits wollte sie auch nicht dass er sich Sorgen machte, sie war ja nicht schwer verletzt. Nickend setzte sich Chopper neben sie. „Musst du immer brechen?“, erkundigte er sich dann.

Keuchend nickte Nami und legte ihre Arme um ihre Knie. „Ja...“

Wieder nickte Chopper, „okay...“

Er sah zu Nami auf und musterte sie ein bisschen, irgendwie schien sie eine Ahnung zu haben.

„ha...hast du eine Vermutung von was das sein kann?“

Vom Essen konnte es ja nicht sein, Sanji nahm nur das Beste vom Besten und seine Küche war ausgewogen.

Klein Choppi war ja auch nicht auf den Kopf gefallen, aber er wollte wissen ob Nami an dasselbe dachte wie er.

Und ja, das tat sie. Schon als sie das zweite Mal über der Reling gehangen hatte, war ihr sofort eins in den Kopf geschossen: „Wir haben nicht verhütet!“

Tjio.. und so einiges erinnerte sie nun immer wieder daran!

Bauchschmerzen, das Erbrechen, und sie war wesentlich launischer als sonst.

Noch dazu war sie scharf wie Chili und nutzte jede Gelegenheit um Zorro einzuheizen!

Völlig normal das der dann schlief wenn er die Möglichkeit dazu hatte, da hörte man auch nicht wenn der Partner zum Übergeben aus dem Zimmer stürzte.

Uh.... Nami hielt sich kurz die Ohren zu. Warum fragte Chopper sie das? Er war doch Arzt!

Nami wusste auch nicht warum, aber es war ihr irgendwie peinlich das vor dem Elchen zu gestehen.

Es war ja für sie immer noch so, naja so unglaublich...

Wie konnte der Kerl aber auch gleich bei seinem ersten Mal ein Tor schießen???

Da war doch echt nur eins zu, zu sagen: GOLDEN GOAL!!!

Aber es war nicht immer Gold was glänzte, nein geraden waren es Namis Augen, die sich mit Tränen füllten.

„Chopper... ich...ich hab Angst!“, gestand sie ihm und wischte sich schniefend über die Augen.

Das ging ihr alles viel zu schnell, alles war zu ungeplant!

Das würde ihr doch alles über den Haufen werfen und, und was wenn sie von allen weg musste, nur damit ihr oder ihrem Knirps nichts passierte.

Überhaupt, wollte Zorro das denn? Das alles???

Ihre Beziehung war doch gerade mal am Anfang..., was wenn es gar nichts für immer war?

Nami war völlig aufgewühlt und stellte sich eine Frage nach der anderen, sie vergaß sogar zu schluchzen oder zu weinen.

Chopper sah schon das er ihr alles abnehmen musste, aber das war ja nicht schlimm.

„A...also wenn ich richtig liege und du glaubst das du en Baby bekommst, dann brauchst du doch keine zu haben“, begann er.

„Wir freuen uns alle und Zorro bestimmt auch. Außerdem sind wir ja alle eine Familie, das hab ich gelernt seit ich bei euch bin. Wir helfen uns immer egal was passiert.“

Aufmunternd lächelte er ihr zu. „Und du musst ja auch nicht weg, wir passen auf dich, euch, auf und ohne dich verfransen wir uns eh.“

Namis verzweifelter Gesichtsausdruck, wurde bei Choppers Worten immer mehr zu einem Lächeln.

Sie rieb sich noch mal die Augen und stand dann langsam auf, „du hast recht!“

Der Elch tat es ihr gleich, sah aber nicht eine Sekunde von ihr weg.

„hm hm, und jetzt geb ich dir noch was, das die Übelkeit weg geht und dann geh am besten wieder schlafen.“

Gemeinsam mit Chopper betrat Nami wieder das Innere des Schiffes, sie bekam von Chopper ein paar Tropfen und dann konnte sie auch wieder schlafen gehen.

Das Fläschchen mit der Medizin nahm sie mit, für den Fall konnte sie ja selbst noch mal was nach nehmen, wenn es schlimmer wurde.

Auf dem Rückweg war Nami um einiges leiser, sie schlich sich in ihr Zimmer, schloss die Tür und krabbelte wieder ins Bett.

Nur als sie sich ins Kissen kuscheln wollte, spürte sie wie Zorro sich zu ihr umdrehte.

„wo warst du so lange?“, fragte er flüsternd und drückte ihr einen Kuss auf.

Das erste was Nami dachte war nur: „gut das ich noch mal Zähne geputzt hab...“

Dann aber wurde ihr wieder unwohler, was sollte sie denn jetzt sagen?

Letztendlich kniff Nami aber die Augen zusammen und ließ die Worte nur so aus ihrem Mund sprudeln.

Eine andere Wahl hatte sie ja gar nicht!

Und auch wenn sie sich überschlug wurden Zorros Augen immer größer. Man erfuhr ja aber auch nicht alle Tage dass man Vater wurde, auch wenn eine gründliche Untersuchung noch ausstand.

Leider machte er nur den Fehler und schwieg zu lange auf Namis Worte.

Sie brach dann schon hysterisch in Tränen aus und malte mit den schlimmsten Vermutungen und Unterstellungen, den Teufel an die Wand.

Da musste Zorro erst mal Gelegenheit finden, mit Worten dazwischen zu kommen und sie zu beruhigen.

Namis Wasserfall stoppte aber, als der Grünhaarige sie schnappte, sich auf den Schoß setzte und sie in seine Arme schloss. Nun hatte er auch die Möglichkeit ihr zu sagen, dass er sie nicht abschieben würde, dass er sie nicht allein lassen würde und dass sie das ganz sicher hinbekommen würden.

Das Nami aber auch immer gleich Panik machte, die ganze Aufregung hätte man sich sparen können.

Die restliche Nacht verlief dann auch ruhig und am Morgen war dann erst mal Chopper dran, sich ein Urteil zu bilden.

Aber freudig grinsend verkündete er der Navigatorin dann, dass sie in den ersten Wochen der Schwangerschaft war und dass auch bisher alles gut aussah.

Als beim Frühstück dann die Botschaft des freudigen Ereignisses verkündet wurde, reagierten alle unterschiedlich.

Lysopp klappte die Kinnlade runter.

Franky begann zu weinen.

Brook heulte mit.

Ruffy krakeelte durch den Gemeinschaftsraum und kündigte an das heute Abend und die nächsten drei Tage gefeiert wurde.

Robin belächelte alles und warf Nami nur einen vielsagenden Blick zu und...

... naja und Sanji war aus den Latschen gekippt, die Beine in die Luft gestreckt, am Boden liegend.

Aber Chopper hatte recht behalten!

Jetzt schon boten alle ihre Hilfe an und planten schon was man mit dem Nachwuchs für Scherze treiben konnte.

Fast schon abwesend nippte Nami an ihrem Tee, lächelte vor sich hin und beinahe hätte sie angefangen vergnügt zu summen.

Ja, sie würde bald ihre eigene kleine Familie haben und sie würde es in vollen Zügen genießen können. Mit vielen verrückten Onkels und einer geheimnisvollen lieben Tante.

Allein der Gedanke daran, lies ihr das Herz aufgehen.